



Selektives Verfahren Studienauftrag für Generalplanerteams **Programm zur Präqualifikation**

Gemeinde Horw, vertreten durch den Gemeinderat, 6048 Horw
Neubau Primarschulhaus Allmend, Horw

Luzern, 20. Oktober 2021
Version 1.1

Vorbemerkung:

Die Themenbereiche Energie/ Nachhaltigkeit, Haustechnik, Schulkonzept und Anforderungen an das Gebäude werden im Programm „Studienauftrag“ noch weiter vertieft und dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Vorbemerkung	3
2.	Ausgangslage / Aufgabenstellung	3
2.1.	Ausgangslage Testplanung Schule Allmend	3
2.2.	Ausgangslage Architektur und Städtebau	4
2.3.	Aufgabenstellung	5
2.4.	Betriebliche und pädagogische Anforderungen	6
2.5.	Ziele der Veranstalterin	6
2.6.	Zielsetzung Projekttermine	6
3.	Verfahrensbestimmungen	7
3.1.	Veranstalterin	7
3.2.	Sekretariat für die Präqualifikation und den Studienauftrag	7
3.3.	Art des Verfahrens	7
3.4.	Auswahl	7
3.5.	Sprache	7
3.6.	Grundlagen und Verbindlichkeit	7
3.7.	Beurteilungsgremium / Experten	8
3.8.	Teilnahmeberechtigung	8
3.9.	Mehrfachbewerbungen	9
3.10.	Befangenheit und Ausstandsgründe	9
3.11.	Vorbehalt Vorbefassung	9
3.12.	Eignungs- und Zuschlagskriterien Präqualifikation und deren Gewichtung	10
3.13.	Vorprüfung	11
3.14.	Entschädigung Präqualifikation	11
3.15.	Rechtsschutz	11
4.	Termine und Unterlagen Präqualifikation	12
4.1.	Terminübersicht	12
4.2.	Unterlagen zur Präqualifikation	12
4.3.	Einzureichende Unterlagen	12
4.4.	Abgabetermin und Eingabeort	12
4.5.	Beurteilung und Selektion	12
5.	Bestimmungen für den Studienauftrag (orientierend)	13
5.1.	Terminübersicht	13
5.2.	Unterlagen zum Studienauftrag	13
5.3.	Zwischenbesprechung	14
5.4.	Einzureichende Unterlagen Studienauftrag	14
5.5.	Anonymität	16
5.6.	Entschädigung	16
5.7.	Vorgehen bei Programmverstössen	16
5.8.	Bereinigungsstufe	16
5.9.	Eigentumsverhältnisse und Urheberrechte	16

5.10.	Weiterbearbeitung	16
5.11.	Honorar Generalplanerteam	16
5.12.	Honorarfaktoren	17
5.13.	Aufwandbestimmende Baukosten	17
6.	Aufgabenstellung für den Studienauftrag (orientierend)	18
6.1.	Planungsperimeter	18
6.2.	Aussenraum	19
6.3.	Raumprogramm	19
6.4.	Konstruktion, Materialisierung und Nachhaltigkeit.	19
6.5.	Energie und Gebäudetechnik	19
6.6.	Klima	19
6.7.	Schulbetrieb während der Bauzeit	20
7.	Beurteilungskriterien Studienauftrag	20
8.	Schlussbestimmungen	20
9.	Genehmigung	21

1. Vorbemerkung

Das vorliegende Programm zum Studienauftrag regelt den Ablauf für die Phase Präqualifikation und ist für diese verbindlich. Für die Phase Studienauftrag haben die Kapitel 5 und 6 provisorischen Charakter und können bis zum Start des Studienauftrags noch Ergänzungen und Änderungen erfahren.

2. Ausgangslage / Aufgabenstellung

2.1. Ausgangslage Testplanung Schule Allmend

Das Schulhaus Allmend in Horw wurde 1951 erbaut, wobei der Trakt 2 rund zwei Jahre später als Anbau erstellt wurde. Im Schulhaus gehen knapp 240 Kinder ab der ersten bis zur sechsten Klasse zur Schule und werden von gut 30 Klassen- und Fachlehrpersonen unterrichtet. Im Weiteren sind im Gebäude ein Teil der Schuldienste beheimatet (Schulpsychologischer Dienst und Logopädie). Mit dem quer dazu liegenden Trakt (Turnhalle als Athletikhalle, Singsaal und Kochschule) bildet das Schulhaus Allmend ein Ensemble.

Das Schulhaus Allmend zeichnet sich durch seine grosse Vielfalt aus. Diverse Kulturen prägen das Schulhaus und gestalten so einen lebendigen Schulalltag. Dabei spielt das gute, sorgfältige Miteinander eine grosse Rolle. In den klassenübergreifenden Schulhausfamilien wird aktiv diskutiert und das Schulleben erfahren. Im Allmend entstehen immer wieder kleinere und grössere Projekte, welche das Schuljahr vielfältig und erlebnisreich machen.



Schulareal Allmend, Horw

Zusätzlich nötiger Raumbedarf für die Primarschule, welcher zurzeit teilweise in einem der Provisorien Platz findet, sowie die Einbindung der peripher angeordneten Kindergärten (auch mit zusätzlichem Raumbedarf) bedingte eine Gesamtbetrachtung der Schulanlage Allmend.

Aus diesem Grund liess die Gemeinde Horw im Jahre 2018, anhand einer Testplanung die Möglichkeiten zu einer Entwicklung des Schulareals Allmend prüfen. Als übergeordnetes Ziel der Testplanung im Dialogverfahren sollten verschiedene Konzeptansätze zur städtebaulichen Weiterentwicklung der Schulanlage Allmend gefunden werden. Das Ergebnis aus der Testplanung dient als Grundlage für das vorliegende Konkurrenzverfahren.

2.2. Ausgangslage Architektur und Städtebau

Als übergeordnetes Ziel der Testplanung im Dialogverfahren sollten verschiedene Konzeptansätze zur städtebaulichen Weiterentwicklung der Schulanlage Allmend gefunden werden. Wobei das Verfahren als strategische Grundlage für ein weiteres Konkurrenzverfahren und ggf. auf die Einbindung in die Projektentwicklung der Nachbargrundstücke dient.

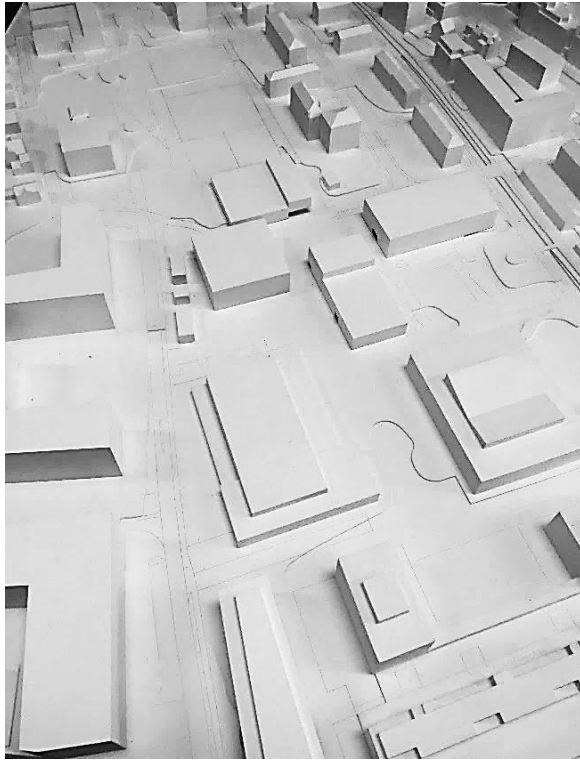
Von Seite des Begleitgremiums wurde der Auftraggeberin empfohlen das Konzept vom Team ARGE Lüscher Bucher Theiler Architekten/ Atelier Brandau Ciccardini/ Fahrni Landschaftsarchitekt als Grundlage für die weitere Arealentwicklung zu verwenden.



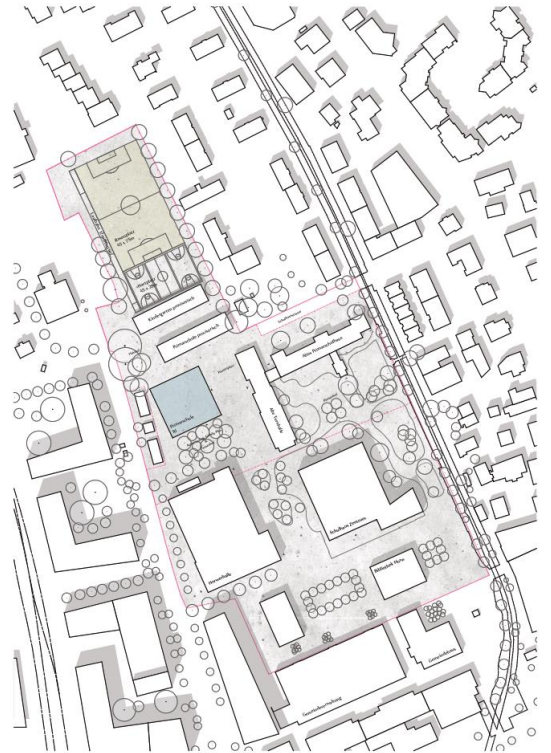
Konzeptansatz: Weiterführen des Bestandes

Der Konzeptansatz «Weiterführen des Bestandes» überzeugt mit dem vorgeschlagenen neuen Schulhausplatz entlang der Schulhausstrasse. Der bestehende Klassenzimmertrakt wird erhalten und mit neuen Baukörpern ergänzt. Zusammen bilden die Gebäude ein Ensemble und fassen den neuen geschaffenen Schulhof allseitig ein. Der zentrale Platz dient als Ankunftsort, sämtliche Wege enden hier.

Die heute bestehende – räumliche eher undefinierte – Nord-Süd Achse erhält durch die Setzung der neuen Volumina eine klare Definition. Dieses Konzept ermöglicht eine klare Zuordnung der Freiflächen zu den Erdgeschossnutzungen und setzt die Freiräume zu gleich miteinander in Beziehung.



Modellfoto «Konzept Weiterführen des Bestandes»



Schema Etappe 1

Mit diesem Planungsansatz kann die zeittypische und charakteristische Schulanlage bestehend aus Klassentrakt und differenziert gestaltetem Aussenraum erhalten bleiben und gleichzeitig wird die Möglichkeit eines allfälligen Ersatzneubaus in weiterer Zukunft offengehalten.

Auf dieser Basis soll in einer ersten Etappe ein Neubau eines Primarschulhauses für 18 Klassen realisiert werden. Die vorliegende Testplanung mit dem Konzept «Weiterführen des Bestandes» dient als Grundlage in Bezug auf die Eingliederung des Neubaus im Planungsperimeter, sowie der Gestaltung des Freiraums und deren Erschliessung.

2.3. Aufgabenstellung

Mit dem vorliegenden Verfahren wird ein Generalplanerteam zur Projektierung und Realisierung des neuen Primarschulhauses Allmend für achtzehn Schulklassen mit Gruppenräumen, Administrations- und Lehrerbereich und den entsprechenden Infrastrukturräumen evaluiert. Zugleich soll mit diesem Verfahren auch eine Lösung für die Umgebungsgestaltung gefunden werden.

Die detaillierten Anforderungen zum Neubau des Primarschulhauses Allmend sind in der Unterlage 2 Raumprogramm orientierend ersichtlich.

2.4. Betriebliche und pädagogische Anforderungen

Der Ergänzungsbau wird Lernort für künftige Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur sechsten Klasse und soll hell, offen, zeitgemäss und einladend wirken. Die Infrastruktur trägt viel zum Wohlfühlfaktor der Schülerinnen und Schüler bei und soll für ein entspanntes Lernklima sorgen. Nebst offenen Lernzonen, welche Begegnungen und gemeinsamen Austausch zulassen, sollen auch die Schulzimmer und Gruppenräume einladend wirken und konzentriertes Arbeiten ermöglichen, sodass die Schülerinnen und Schüler ihre sechs Jahre Primarschulzeit gerne an diesem Ort verbringen.

2.5. Ziele der Veranstalterin

Ausgehend von der geplanten Nutzung sollen die Studien folgende Ziele erfüllen:

- eine architektonisch zurückhaltende und angemessene Lösung zum baulichen Kontext im Ortskern sowie der bestehenden Schulanlage
- hohe innenräumliche Qualitäten, betrieblich und pädagogisch, flexibel gestaltbare Raumkonzeption
- attraktive Anpassung an die Aussenraumgestaltung, Integration der Aussenraumgestaltung in das bestehende Konzept
- ressourcen- und klimaschonende Konzeption (ökologische Nachhaltigkeit)
- eine wirtschaftliche Lösung in Investition, Betrieb und Unterhalt

2.6. Zielsetzung Projekttermine

Nachfolgend sind die wesentlichen Meilensteine mit deren terminliche Abfolge aufgeführt:

Abschluss Studienauftrag	bis August 2022
Planungskredit (Genehmigung GR)	September 2022
Vorprojekt/Bauprojekt und Kostenvoranschlag	September 2022 – August 2023
Botschaft des Gemeinderats	Juli-August 2023
Baukredit im Gemeinderat	September 2023
Baukredit im Einwohnerrat	Oktober 2023
Volksabstimmung Baukredit	November 2023
Baubeginn	Frühling 2024
Bezug Primarschulhaus	Herbst 2025

3. Verfahrensbestimmungen

- 3.1. Veranstalterin
Veranstalterin für das Verfahren ist die Gemeinde Horw, vertreten durch den Gemeinderat Horw.
- 3.2. Sekretariat für die Präqualifikation und den Studienauftrag
Büro für Bauökonomie AG
Camille Stockmann
Zähringerstrasse 19
6003 Luzern
camille.stockmann@bfbag.ch
- 3.3. Art des Verfahrens
Das Verfahren besteht aus einer öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation und einem daraus mittels selektiven Verfahrens entstehenden Studienauftrag. Das Verfahren untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen. Die Ausschreibung unterliegt dem GATT-/WTO-Übereinkommen.
- 3.4. Auswahl
Zur Bewerbung zugelassen sind Generalplanerteams gemäss Teilnahmerechtigung (siehe Ziffer 3.8). Über eine Präqualifikation werden durch das Beurteilungsgremium maximal 6 Generalplanerteams (plus 1 Ersatz - Generalplanerteam) für die Teilnahme am Studienauftrag ausgewählt. Basis für die Teilnehmerselektion bilden die Bewerbungsunterlagen der Generalplanerteams.
- 3.5. Sprache
Die Sprache der Präqualifikation und des Studienauftrags ist Deutsch.
- 3.6. Grundlagen und Verbindlichkeit
Zusätzlich zu den Vorschriften über das öffentliche Beschaffungswesen, bestehend aus der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 15. März 2001, Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen des Kantons Luzern, vom 19. Oktober 1998, Stand 01. Juni 2013, gilt subsidiär die Ordnung SIA 143, Ausgabe 2009.

Ebenso gilt dieses Programm als Grundlage für die Präqualifikation zum Studienauftrag. Im Falle von Abweichungen gehen die Bestimmungen dieses Programms vor. Mit Einreichung des Präqualifikationsformulars erklären die Bewerberinnen und Bewerber dieses Programm und die weiteren Unterlagen des Verfahrens für sich als verbindlich. In gleicher Weise ist es für die Auftraggeberin bindend.

3.7. Beurteilungsgremium / Experten
Sachgremium mit Stimmrecht

- Astrid David Müller, Gemeinderat Horw (Vorsitz)
- Fabian Kaufmann, Schulleiter Allmend, Gemeinde Horw
- Rebecca Bauch, Projektleiterin Hochbau, Gemeinde Horw

Fachgremium mit Stimmrecht

- Benedikt Rigling, dipl. Arch. ETH SIA BSA, Masswerk Architekten AG, Luzern
- Samuel Bünzli, dipl. Arch. ETH SIA BSA, Bünzli & Courvoisier Architekten
- Ursula Hürzeler, dipl. Arch. ETH SIA, Rahbaran Hürzeler Architekten
- Christoph von Arx, dipl. Ing. Landschaftsarch. FH, david & von arx landschaftsarch., Solothurn

Berater und Experten ohne Stimmrecht

- Attila Gygax, Gartenmann Engineering AG, Luzern
- Roger Gort, Büro für Bauökonomie AG, Luzern
- Camille Stockmann Büro für Bauökonomie AG, Luzern

Das Beurteilungsgremium behält sich vor, in der Phase 2 „Studienauftrag“ in den Bereichen Holzbauingenieur und HLKSE und bei Bedarf noch weitere Expertengruppen beizuziehen.

3.8. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, insofern dieser das Gegenrecht gewährt.

Die zum Studienauftrag zugelassenen Teams müssen die Kernkompetenzen Gesamtleitung, Architektur und Landschaftsarchitektur erbringen können. Die Gesamtverantwortung innerhalb des Generalplanerteams ist zu deklarieren.

Planer-Arbeitsgemeinschaften sind erlaubt im Bereich Architektur.

Nach Abschluss der Präqualifikation müssen sich die selektionierten Generalplanerteams mit Fachplanern aus den Bereichen Bauökonomie/ Bauleitung, Gebäudetechnik (HLKSE)/ Fachkoordination, Bauingenieur/ Holzbauingenieur, Brandschutz und Nachhaltigkeit verstärken.

Die Fachkompetenzen Gesamtleitung, Kostenplanung/Bauleitung können durch das Architekturbüro selbst, durch eines der involvierten Fachplanerbüros oder durch weitere Büros abgedeckt werden.

3.9. Mehrfachbewerbungen

Mehrfachbewerbungen für die Fachrichtungen Kostenplanung / Bauleitung, Bauingenieur / Holzbauingenieur, Gebäudetechnik (HLKSE) inkl. Fachkoordination sind bis max. zwei Bewerbungen möglich.

Jedes Teammitglied muss sich als eigenständige Firma ausweisen. Als eigenständige Firmen gelten auch Firmen innerhalb einer Unternehmergruppe oder Holding, welche wirtschaftlich und organisatorisch unabhängig sind (eigenständige Aktiengesellschaften). Die Auftraggeberin kann im Rahmen des Verfahrens einen entsprechenden Nachweis einfordern. Die Auftraggeberin behält sich vor, in begründeten Fällen einzelne Vorschläge abzulehnen.

3.10. Befangenheit und Ausstandsgründe

Die Bewerber bestätigen, dass:

- kein Anstellungsverhältnis zur Auftraggeberin, zu Mitgliedern des Beurteilungsgremiums oder zu einem im Programm „Studienauftrag“ aufgeführten Experten besteht,
- keine nahe Verwandtschaft und kein berufliches Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis zu einem Mitglied des Beurteilungsgremiums oder zu einem im Programm zum Studienauftrag aufgeführten Experten besteht.

Präzisierung zur Befangenheit innerhalb anderweitiger Planergemeinschaften, Planerteams und Generalplanerteams:

- Ein Abhängigkeitsverhältnis liegt vor, falls für den Vertreter des Beurteilungsgremiums, für einen Experten oder für einen teilnehmenden Planer ein wesentlicher Umsatz in dieser Vertragskonstellation erwirtschaftet wird.

Die Verantwortung dafür, bei Befangenheit in den Ausstand zu treten bzw. nicht teilzunehmen, liegt bei den Bewerbern. Die Beteiligten am Studienauftrag haben sich selbst dann, wenn nur ein Anschein von Befangenheit besteht, so zu verhalten, wie wenn sie befangen wären.

Ein Verstoß gegen diese Bedingungen führt zum Ausschluss vom Verfahren.

3.11. Vorbehalt Vorbefassung

Die Teilnehmer der Testplanung, welche durch die Gemeinde Horw eingeladen wurden und die Vertreter des Fachgremiums, dürfen sich für den Studienauftrag bewerben und mitwirken. Die Unterlagen der Testplanung inkl. dem Bericht werden im Rahmen dieser Ausschreibung zur Verfügung gestellt.

Folgende Teilnehmer haben bei der Testplanung mitgewirkt:

- Dolmus Architekten, Zürich/ dové plan ag, Luzern
- Manetsch Meyer Architekten, Zürich/ Neuland ArchitekturLandschaft, Zürich
- ARGE Lüscher Bucher Theiler Architekten/ Atelier Brandau Ciccardini, Luzern/ Fahrni Landschaftsarchitekten, Luzern

Folgende Vertreter des Fachgremiums haben bei der Testplanung mitgewirkt:

- Ursula Hürzeler, dipl. Arch. ETH SIA, Rahbaran Hürzeler Architekten, Basel
- Benedikt Rigling, dipl. Arch. ETH SIA BSA, MASSWERK AG, Luzern
- Tobias Demarmels, B.A FHP Architektur und Städtebau, Schoch Baupartner AG, Horw
- Markus Bieri, dipl. Landschaftsarch. HTL BSLA SIA, Freiraumarchitektur, Luzern

Folgende Unternehmungen haben bei der Erarbeitung der Beurteilungsgrundlage «Modulbau oder konventioneller Holzbau» mitgewirkt:

- Iwan Scherer/ Claudio Clavadetscher, Architektur & Baumanagement AG, Dallenwil
- Jörg Heinrich, Emch & Berger WSB AG, Jörg Heinrich, Emmenbrücke
- Sacha Heller, Technik im Bau AG, Rothenburg
- Pirmin Jung, Holzbauingenieur, Pirmin Jung Schweiz AG, Rain

- 3.12. Eignungs- und Zuschlagskriterien Präqualifikation und deren Gewichtung
Die Prüfung der Eignungs- und Zuschlagskriterien erfolgt ausschliesslich auf Grundlage der eingereichten Unterlagen. Die Nichterfüllung der Eignungskriterien führt zum Ausschluss vom Verfahren.

Eignungskriterien (Ausschlusskriterien)

- Fristgerechte Einreichung der Unterlagen (Ausschlusskriterium)
- Vollständigkeit der Unterlagen (Ausschlusskriterium)
- Vollständigkeit der Teamzusammensetzung (Ausschlusskriterium)
- Unterzeichnung des Eingabeformulars und der Selbstdeklaration (Ausschlusskriterium)
- Mindestens ein Referenzobjekt mit Erfahrung / Realisierung von Schulbauten oder mit vergleichbarer Komplexität (Fertiggestellt bis Ende 2021).

Die Komplexität wird aufgrund des Schwierigkeitsfaktors nach den Honorarordnungen SIA/2014 beurteilt. Schwierigkeitsfaktor n = mindestens gemäss Tabelle unter Ziffer 5.11 von 1.0 und das Projekt muss im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesen realisiert worden sein.

Die Präqualifikation findet unter den teilnahmeberechtigten Generalplanerteams statt, welche die oben aufgeführten Eignungskriterien erfüllen.

Zuschlagskriterien

Die Dokumentation der Referenzen hat ausschliesslich auf dem vorgegebenen Formular und dem Darstellungsraster der Unterlage 3 zu erfolgen. Zusätzliche Beschriebe oder Dokumentationen sind **nicht** zugelassen und werden für die Beurteilung **nicht** berücksichtigt.

Im Eingabeformular (Unterlage 3) ist in kurzen Worten die Aufgabenstellung des Referenzobjektes aufzuzeigen und zu begründen, warum das Referenzobjekt geeignet ist, um die geforderte Qualifikation für die vorliegende Aufgabe zu zeigen. Dabei werden folgende Teilkriterien bewertet

Gesamtleitung Generalplanung Grundlagen

Bewertungskriterien

Gewichtung 15% Referenzobjekte

- Vergleichbare Funktionalität und Komplexität (Baukategorie SIA 102/2014)
- Vergleichbare Grössenordnung

Architektur

Grundlagen

Gewichtung 60%

Referenzobjekte

Bewertungskriterien

- Vergleichbare Funktionalität und Komplexität (Baukategorie SIA 102/2014)
- Vergleichbare Grössenordnung
- Architektonische Qualitäten
- Bauten im Gesamtkontext zu einer best. Schulanlage oder mit vergleichbarer Komplexität
- Qualitäten der räumlichen Nutzungsanordnungen und Funktionsbeziehungen

Landschaftsarchitektur

Grundlagen

Gewichtung 25%

Referenzobjekte

Bewertungskriterien

- Vergleichbare Funktionalität und Komplexität (Baukategorie SIA 105/2014)
- Vergleichbare Grössenordnung
- Weiterentwickeln einer bestehenden Anlage

Im Sinne der Nachwuchsförderung können 1 bis 2 Generalplanerteam zum Studienauftrag zugelassen werden, welche im Bereich Architektur nicht allen Eignungskriterien genügen. Ein Nachwuchsbüro hat im Rahmen dieses Verfahrens folgendes Kriterium zu erfüllen: Sämtliche Firmeninhaber haben Jahrgang 1981 und jünger.

- 3.13. Vorprüfung
Die formelle Vorprüfung wird durch die Büro für Bauökonomie AG und die Expertinnen und Experten vorgenommen.
- 3.14. Entschädigung Präqualifikation
Die Teilnahme an der Präqualifikation wird nicht entschädigt.
- 3.15. Rechtsschutz
Der Gemeinderat Horw erlässt nach Abschluss der Präqualifikation und nach Abschluss des Studienauftrags eine beschwerdefähige Verfügung mit Rechtsmittelbelehrung.

4. Termine und Unterlagen Präqualifikation

- 4.1. Terminübersicht
- | | |
|--|-------------------|
| Ausschreibung der Präqualifikation (simap/ Amtsblatt Kt. LU) | 23. Oktober 2021 |
| Einreichung der Präqualifikationsunterlagen | 22. November 2021 |
| Auswahl Teilnehmer für den Studienauftrag | Dezember 2021 |
| Gemeinderatssitzung, Genehmigung Teilnehmer Studienauftrag | Dezember 2021 |
| Mitteilung, Zuschlag | Dezember 2021 |

- 4.2. Unterlagen zur Präqualifikation
 Nachfolgende Unterlagen zur Präqualifikation können ab dem 23. Oktober 2021 unter www.simap.ch heruntergeladen werden:

	Digital
1 Programm zur Präqualifikation, selektives Verfahren	PDF
2 Raumprogramm zum Studienauftrag (orientierend, Bereinigung folgt)	PDF
3 Eingabeformular Präqualifikation / Antrag Teilnahme	Excel
4 Testplanung vom 30. Oktober 2018	PDF

- 4.3. Einzureichende Unterlagen
 Die Bewerbenden haben zur Teilnahme an der Präqualifikation folgende Unterlagen in Papierformat (1-fach) und digital (PDF) auf einem Datenträger einzureichen:

- Vollständig ausgefülltes und unterzeichnetes Eingabeformular Präqualifikation / Antrag auf Teilnahme (Unterlage 3)
- Bewerbungsdokumentation im Format 60 x 126 cm (Querformat), gerollt oder in Kartonmappe (siehe Unterlage 3, Seite 11)

- 4.4. Abgabetermin und Eingabeort
 Abgabetermin für alle Präqualifikationsunterlagen **Montag, 22. November 2021, 16.00 Uhr**

Eingabeort für sämtliche Unterlagen ist:
 Büro für Bauökonomie AG
 Zähringerstrasse 19
 6003 Luzern
 Öffnungszeiten:
 Mo – Fr 08.00 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Die Veranstalterin hält verbindlich fest, dass die Verantwortung für das rechtzeitige Eintreffen der Unterlagen ausschliesslich bei den Bewerbenden liegt. **Zu spät eintreffende Unterlagen werden von der Beurteilung ausgeschlossen.**

- 4.5. Beurteilung und Selektion
 Die Auswahl von maximal 6 Generalplanerteams (plus 1 Ersatz - Generalplanerteam) erfolgt durch den Gemeinderat auf Empfehlung des Beurteilungsgremiums.

5. Bestimmungen für den Studienauftrag (orientierend)

5.1.	Terminübersicht	
	Versand Programm und Studienauftragsunterlagen	Januar 2022
	Begehung vor Ort, Abgabe Modellgrundlage	Januar 2022
	Fragenstellung an Studienauftragssekretariat (per E-Mail)	Februar 2022
	Fragenbeantwortung an alle Teilnehmenden	Februar 2022
	Zwischenpräsentation	März 2022
	Abgabetermin Planunterlagen, Verfasserkuvert und Planverkleinerungen	Mai 2022
	Abgabetermin Modell/ Schlussbeurteilung	Juni 2022
	Bericht und Information Teilnehmer	August 2022
	Ausstellung, Vernissage	September 2022

- 5.2. Unterlagen zum Studienauftrag
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten folgende Unterlagen.

		Papier	Digital
1	Programm zum Studienauftrag	1	PDF
2	Raumprogramm	1	Excel
3	Bericht zur Testplanung, Arealentwicklung Schulanlage Allmend Horw		PDF
4	Situation inkl. Höhenkurvenplan		dxf
5	Modellgrundlage Mst. 1:500, wird den Teilnehmern anlässlich der Begehung abgegeben		
6	Handlungsbedarf zur Anpassung an den Klimawandel (Seite 47-61)		PDF
7	Freiraumplanung Zentrum-Horw, Landformen AG (ehem. Hüsler + Hess Landschaftsarch., Luzern), vom 25. August 2015		dwg/PDF
8	Bebauungsplan Ortskern vom 18. Oktober 2001, Ausgabe 25.10.2011		PDF
9	Bebauungsplan Zentrumszone Bahnhof Horw vom 14. April 2011 / 26. Mai 2011, Ausgabe 27. November 2012		PDF
10	Werkleitungsplan Parz 2020		PDF
11	Formular „Flächen-, Kostenberechnung nach eBKP-H“		Excel
12	Verfasserblatt		Word

5.3. Zwischenbesprechung

Um offene konzeptspezifische Fragen bereinigen zu können, findet im **März 2022** eine individuelle Zwischenbesprechung statt. Eine Aussage zu folgenden Inhalten wird von den Wettbewerbsteilnehmern erwartet:

- Städtebauliche Setzung in Bezug zum Aussenraum der bestehenden Freiraumkonzepte
- Erste Vorschläge zur inneren Organisation / Typologie im Massstab 1:500
- Erste Ideen zur Konstruktion und Materialisierung

Ort: Horw, der genaue Ort wird noch bekannt gegeben.

Zeitplan:	09.00 h	Team 1
	10.00 h	Team 2
	11.00 h	Team 3
	14.00 h	Team 4
	15.00 h	Team 5
	16.00 h	Team 6

Die Zwischenbesprechung erfolgt anhand einer PP-Präsentation und mit dem Arbeitsmodell als Einsatz. Weiter sind die verlangten Unterlagen auf maximal einem Blatt A0 (Hochformat 120/84cm) darzustellen und in digitaler Form auf einem USB-Stick abzugeben.

Einsatzmodell, Stellwände, Beamer, Laptop und Projektionsleinwand stehen für die Präsentation vor Ort zur Verfügung. Die Präsentation dauert maximal 20 Minuten, weitere 30 Minuten stehen für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Dem Beurteilungsgremium ist ein Handout der Präsentation abzugeben (13 Exemplare).

Wenn sich Fragen von allgemeiner Verbindlichkeit ergeben, werden diese protokolliert und allen Teilnehmenden mit den Antworten zugestellt. Fragen zur Konzeption werden jedem Teilnehmenden individuell durch das Beurteilungsgremium, beantwortet.

5.4. Einzureichende Unterlagen Studienauftrag

Die Wettbewerbsteilnehmer/innen haben folgende Unterlagen einzureichen:

- 1 Satz Pläne, ungefaltet in Mappe oder gerollt (in Kartonrolle)
- 1 Satz Pläne gefaltet, für die Vorprüfung

Abzugeben sind maximal 4 Blätter A0 (Hochformat 120/84cm). Sämtliche Pläne sind auf festem weissem Papier und in den geforderten Massstäben (inkl. Massstabsleiste) einzureichen. Eingaben nur auf Datenträger sind nicht erlaubt. Alle Grundrisse sind nach der Situation, Norden nach oben (inkl. Nordpfeil), auszurichten. Die Abfolge der Pläne ist zu bezeichnen.

- Situationsplan
Darstellung des Projektvorschlages als Dachaufsicht 1:500 Parzellengrenzen, bestehende Gebäude, die Erschliessung, die Bezeichnung der Eingänge, Fußwege durch das Gelände sowie die Gestaltung und Nutzung der Aussenräume müssen ersichtlich sein.
- Grundrisse
Grundrisse aller Geschosse 1:200, im Erdgeschossgrundriss ist der bebaute Arealteil mit der Gestaltung der näheren Umgebung zusammenhängend darzustellen. Alle Räume sind mit den Bezeichnungen gemäss Raumprogramm sowie mit der Raumgrösse (m²) zu beschriften. Legenden sind nicht zulässig.

- Schnitte Schnitte 1:200, Längs- und Querschnitte soweit für das Verständnis des Projektes erforderlich, mit bestehendem und neuem Terrainverlauf sowie Höhenkoten.
- Fassaden Fassaden 1:200, soweit für das Verständnis des Projektes erforderlich, mit bestehendem und neuem Terrainverlauf sowie Höhenkoten.
- Fassadenschnitte typischer Fassadenschnitt mit Ansicht vertikal 1:50, die Darstellung soll Auskunft über den konstruktiven Aufbau und die beabsichtigte Materialisierung des Projektes geben (u.a. Fensterdetails, Dachrand, Sockel, etc.)
- Visualisierungen maximal zwei zurückhaltende Visualisierungen, eine Visualisierung des äusseren Erscheinungsbildes (Fassaden, Aussenraum), eine Visualisierung des Innenraums (Materialisierung, innenräumliche Qualitäten)
- Modell 1:500 in weiss gehalten
- Erläuterungsbericht In Form von Schemata und Text mit Aussagen zum städtebaulichen, architektonischen und landschaftlichen Konzept, Angaben zum Statik Konzept, Aussagen zur Nutzung der Aussenräume, zur Konstruktion und Materialisierung, zur Nachhaltigkeit, Fluchtwegekonzept sowie Grobkonzept der Zentralen und Steigzonen zur Gebäudetechnik sind auf den Plänen darzustellen
- Kennwerte separate Berechnung des Gebäudevolumens (GV) und der Geschossfläche (GF) nach SIA 416, unterteilt nach Geschossen (Nachweis auf schematischen Grundrissen)
- Grobkostenschätzung gemäss abgegebenem Formular „Flächen-, Kostenberechnung nach eBKP-H“ (Unterlage 11)
- Verfasserkuvert Verfasserblatt mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Unterlage 12)
- Unterlagen auf CD CD mit sämtlichen Abgabeunterlagen, mit Verkleinerungen des vollständigen Plansatzes auf A3 als PDF-Files
- Verkleinerungen auf A3 Planverkleinerungen in Papierform

- 5.5. Anonymität
Das Studienauftragsverfahren erfolgt unter voller Namensnennung und wird **nicht anonym** durchgeführt. Sämtliche Dokumente sind mit dem Vermerk „**Neubau Primarschulhaus Allmend Horw**“ und mit dem Namen des Projektverfassenden zu versehen.
- 5.6. Entschädigung
Für die Einreichung eines vollständigen, den Vorgaben entsprechenden Konzeptes wird eine Entschädigung von CHF 35 000.00 jeweils inkl. MWST sowie inkl. Nebenkosten und per Saldo aller Ansprüche ausgerichtet.
- 5.7. Vorgehen bei Programmverstössen
Hervorragende Beiträge mit wesentlichen Verstössen gegen die Programmbestimmungen können ebenfalls durch das Beurteilungsgremium zur Weiterbearbeitung empfohlen werden. Dazu sind mindestens $\frac{3}{4}$ der Stimmen des Beurteilungsgremiums und die vollständige Zustimmung des Sachgremiums, als Vertreter der Auftraggeberin, notwendig.
- 5.8. Bereinigungsstufe
Das Beurteilungsgremium behält sich vor, falls es sich als notwendig erweist, den Studienauftrag mit einer optionalen Bereinigungsstufe zu verlängern. Eine allfällige optionale Bereinigungsstufe wird separat entschädigt.
- 5.9. Eigentumsverhältnisse und Urheberrechte
Die Entwürfe aus dem Studienauftrag gehen mit der Einreichung in das Eigentum der Veranstalterin über. Die Urheberrechte bleiben jedoch vollumfänglich beim Verfasser.
- 5.10. Weiterbearbeitung
Die Veranstalterin beabsichtigt, das vom Beurteilungsgremium ausgewählte Verfasserteam aus dem Studienauftrag nach Zuschlagserteilung durch den Gemeinderat Horw mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Die Erteilung der Aufträge erfolgt phasenweise: Phase 1 bis und mit Bauprojekt mit Kostenvoranschlag, Phase 2 Ausführungsplanung und Phase 3 Realisierung. Diese Absichtserklärung bezieht sich auf das Generalplanerteam bestehend aus Gesamtleitung, Architektur, Landschaftsarchitektur, Kostenplanung/Bauleitung, Bauingenieurwesen, Holzbauingenieur, Gebäudetechnik (HLKSE) inkl. Fachkoordination und Brandschutzplaner. Weitere beigezogene Fachspezialistinnen und Fachspezialisten können aus ihrer Beteiligung am Studienauftrag keinen Anspruch auf eine Beauftragung ableiten. Allfällige Zusatzaufträge, die sich auf den vorliegenden Grundauftrag beziehen, können gemäss Verordnung zum Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen § 6 Abs. 2 lit. f freihändig vergeben werden. Vorbehalten bleiben die Projekt- und Kreditgenehmigung durch die fachlichen und politischen Instanzen.
- 5.11. Honorar Generalplanerteam
Mit dem siegreichen Generalplanerteam soll ein, auf das Realisierungsmodell abgestimmter, SIA-Vertrag abgeschlossen werden mit 100 % Teilleistungen. Das Generalplanerhonorar setzt sich aus den Grundleistungen der Honorarordnungen SIA 102, 103, 105, 108 und den Honoraren von allfälligen Spezialplanern sowie einem GP-Koordinationshonorar zusammen. Sollte die Ausführung mit einem Generalunternehmer-Mandat erfolgen behält sich die Bauherrschaft vor die Teilleistungen in den Phase 41 und 51-53 entsprechend anzupassen. In diesem Fall reduziert sich das Gesamthonorar erfahrungsgemäss auf 55% bis 65%. Der Auftrag wird phasenweise ausgelöst.

5.12. Honorarfaktoren

Die wichtigsten Faktoren zur Berechnung des Generalplaner-Honorars sind gemäss SIA-Normen 2014 wie folgt fixiert:

Bezeichnung	Faktor	Bemerkungen
Schwierigkeitsgrad (n) Architekt, SIA 102	1.0	Primarschulen
Schwierigkeitsgrad (n) Bauingenieur, SIA 103	0.9	Mittelwert einfachere Aufgaben
Schwierigkeitsgrad (n) E, HK, LK, S, GA, FK, SIA 108	0.8	Primarschulen
Schwierigkeitsgrad (n) Landschaftsarchitekt, SIA 105	1.0	Volksschulen
Anpassungsfaktor	1.0	
Faktor für Umbauten	1.0	
Teamfaktor	max. 1.0	
Faktor für Sonderleistungen (s)	max. 1.0	
Angebotener Stundensatz (h)	max. 135.-	
GP-Koordination	max. 5 %	Als Zuschlag auf Gesamthonorar
Teilleistungen nach Ordnungen SIA 102, 103, 108 (Ausgaben 2014)	100 %	

5.13. Aufwandbestimmende Baukosten

Die aufwandbestimmenden Baukosten pro Fachgebiet werden nach den Ordnungen SIA 102, 103, 105, 108 (Ausgaben 2014) errechnet und nach Abschluss des Verfahrens festgelegt.

Präzisierungen zur Berechnung der aufwandbestimmenden Baukosten Architekt (SIA 102/2014):

BKP 17	Spezialfundation / Baugrube	Anteil Architekt 50 %
BKP 3	Betriebseinrichtungen	Anteil Architekt 50 %
BKP 4	Umgebung	Anteil Architekt 50 %
BKP 9	Ausstattung	Anteil Architekt 50 % (bei Katalogmobiliar)

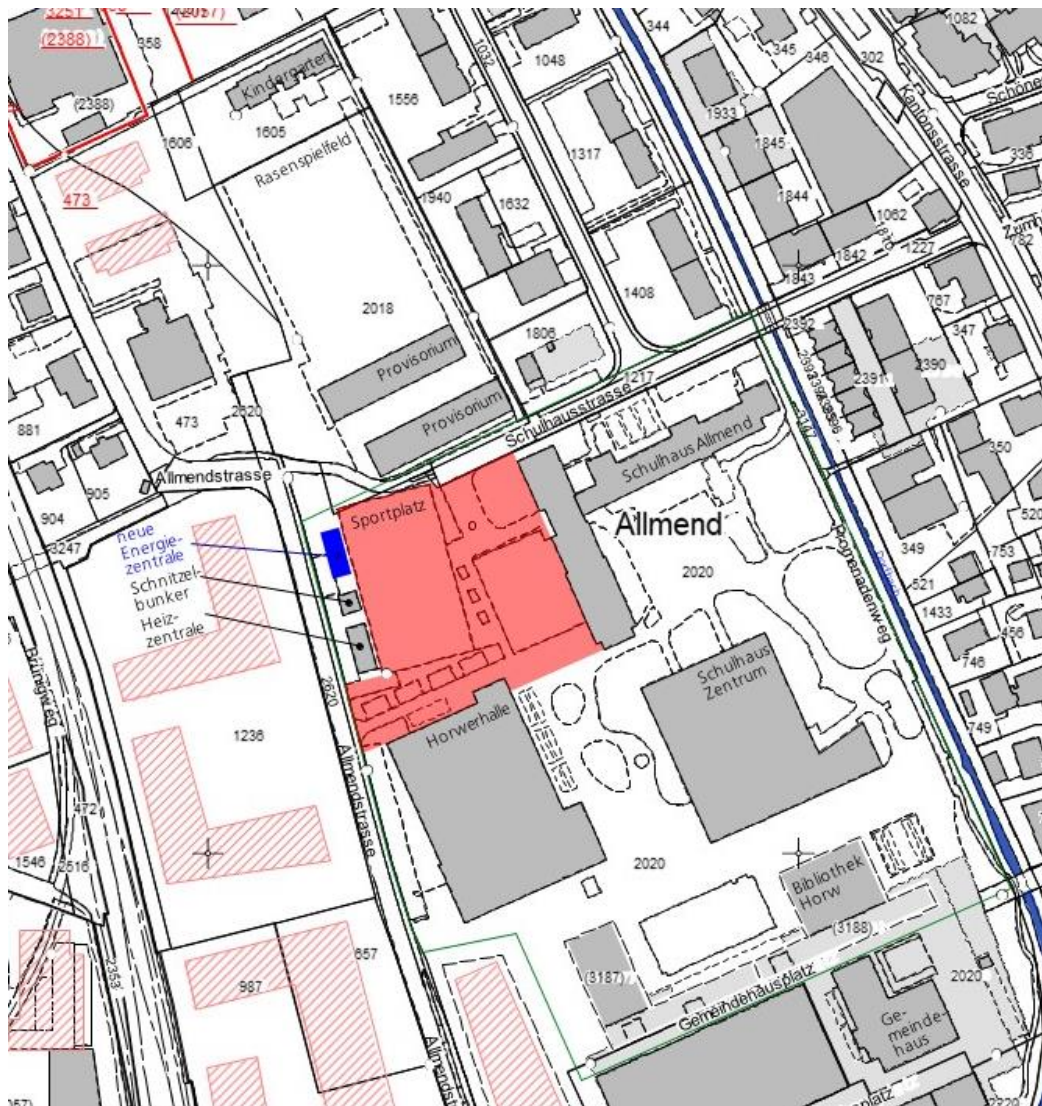
Auf Bedarf des Generalplaners beigezogene Spezialplaner wie Fassadenplaner usw. sind grundsätzlich aus den Grundleistungen des Architekten bzw. der Fachplaner zu honorieren.

6. Aufgabenstellung für den Studienauftrag (orientierend)

6.1. Planungsperimeter

Die Schulanlage Allmend Horw besteht aus den Grundstücken 2018, 1605, 1606 und 2020 die im Eigentum der Gemeinde Horw sind. Planungsrechtlich liegt das Grundstück 2020 in der Zone für öffentliche Zwecke, das Grundstück 2018 in der Zone für Sport- und Freizeitanlagen, die Grundstücke 1605 und 1606 in der Wohnzone 4.

Der zur Verfügung stehende Planungsperimeter liegt innerhalb der Parzelle 2020 und umfasst eine Fläche von rund 5 437 m² (rot markiert). Im folgenden Planausschnitt sind der Planungsperimeter (rot hinterlegte Fläche), der Betrachtungsperimeter (grüne Umrandung), sowie bestehende Bauten und Anlagen dargestellt. Der Betrachtungsperimeter beinhaltet die Schulanlage Allmend mit dem Schulhaus Zentrum, der Bibliothek sowie der Horwerhalle. In diesem Kontext liegt der Planungsperimeter für das neue Primarschulhaus Allmend.



Planungsperimeter

Die rot markierte Fläche umfasst den Planungsperimeter, welcher zur Planung des Primarschulhauses genutzt werden kann. Dabei gilt es, folgenden Rahmenbedingungen aus der Testplanung und von Seite der Bauherrschaft zu berücksichtigen.

Das Konzept aus der Testplanung, mit den in Zukunft zu planenden Gebäuden einen neuen Schulhof zu bilden, soll weiterverfolgt werden. Mit dem gewählten Lösungsvorschlag gilt es, die vermittelnde Rolle zwischen den Grossbauten im Süden (Horwerhalle, Oberstufenschulhaus) und den kleinteiligen Wohnbauten im Norden aufzuzeigen.

Bei dem vorliegenden Konzept handelt es sich um eine differenzierte und sehr flexible Strategie zur Weiterentwicklung der Schulanlage Allmend. Das Konzept verfolgt eine städtebauliche Klärung, eine räumliche Differenzierung und eine klare Hierarchisierung der Bauten und Freiräume. Diese Ansprüche des vorliegenden Konzepts müssen in jeder Phase berücksichtigt und aufs Neue überprüft werden.

6.2. Aussenraum

Der öffentliche Raum im Zentrum Horw wird als Freiraumgefüge gelesen, welches eine weitmögliche homogene Materialisierung und Möblierung aufweisen soll, sich jedoch durch Raumbezüge und Körnung von Freiraum und Bauten nuanciert. Der Neubau des Primarschulhauses stellt die erste Etappe dar, welche in Zukunft mit weiteren Gebäuden und Plätzen ergänzt wird und das bestehende Freiraumgefüge weiterführt.

6.3. Raumprogramm

Das Raumprogramm beinhaltet Klassenzimmer und Gruppenräume für 18 Klassen, weiter sind Räume für Lehrer und die Schulleitung einzuplanen. Die Bauherrschaft legt grossen Wert auf eine pädagogisch optimale Lösung mit hohen innenräumlichen und betrieblichen Qualitäten.

Die Raumbedürfnisse sind in Unterlage 2, Raumprogramm ersichtlich.

6.4. Konstruktion, Materialisierung und Nachhaltigkeit.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 1. April 2021, entschied sich die Bauherrschaft, das neue Primarschulhaus in **konventioneller Holzbauweise** auszuführen. Der Gemeinderat beabsichtigt dabei die Verwendung von möglichst regionalen Produkten. Im Weiteren ist in den Konstruktionen und Materialien auf einen reduzierten Gebrauch von grauer Energie zu achten (siehe Merkblatt SIA 2032 „Graue Energie von Gebäuden“ Ausgabe 2010). Das wirtschaftliche neue Schulhaus, soll einfach zu unterhalten sein und geringe Lebenszykluskosten verursachen.

6.5. Energie und Gebäudetechnik

Der Gemeinderat beabsichtigt als Energiestadt, für künftige Bauvorhaben den Gebäudestandard 2019 der Energiestädte Schweiz zu berücksichtigen. Es ist vorgesehen den Gebäudestandard MINERGIE®-einzuhalten. In der weiteren Planung ist zu prüfen, ob ein höherer Standard z.B. MINERGIE-A® oder P-ECO® realisiert werden soll.

6.6. Klima

Klimawandel findet statt und die Folgen sind mittlerweile auch in den Gemeinden spürbar. Im Bereich der Aussenräume sind in Anlehnung an den Bericht „Handlungshilfe für Gemeinden zur Anpassung an den Klimawandel“ Massnahmen zu prüfen, welche zur Unterstützung eines guten Klimas beitragen.

- 6.7. Schulbetrieb während der Bauzeit
Die gewählte Konzeption soll möglichst geringe Störungen des Schulbetriebs während der Bauzeit gewähren. Die Veranstalterin geht davon aus, dass keine zusätzlichen Provisorien benötigt werden.

7. Beurteilungskriterien Studienauftrag

Für den eigentlichen Studienauftrag gelten folgende Beurteilungskriterien:

- Städtebauliche Integration und Angemessenheit der Lösung
- Einordnung in die bestehende Schulanlage
- zurückhaltende, angemessene Architektur in Bezug zum bestehenden Schulhaus Zentrum
- aussenräumliche und innenräumliche, gestalterische Qualitäten
- Betrieblich-funktionale Tauglichkeit, insbesondere in pädagogischer Hinsicht
- Angemessenheit der konstruktiven Lösung in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit (niedrige Investitions-, Betriebs- und Unterhaltskosten)

Das Beurteilungsgremium behält sich vor, die Beurteilungskriterien zu präzisieren bzw. zu verfeinern. Die Reihenfolge der Unterkriterien entspricht nicht der Gewichtung.

8. Schlussbestimmungen

Mit der Einreichung des Entwurfes erklären die Teilnehmer/innen sämtliche Bestimmungen des Programms und der Fragenbeantwortung als verbindlich. Im Weiteren akzeptieren sie die Entscheide des Beurteilungsgremiums auch in Ermessensfragen.

Allfällige Streitigkeiten werden an ordentlichen Gerichten entschieden. Als Gerichtsstand gilt Horw (LU).

9. Genehmigung

Das vorliegende Programm zur Präqualifikation wurde von der Veranstalterin und dem Beurteilungsgremium genehmigt.

Horw, 1. Oktober 2021



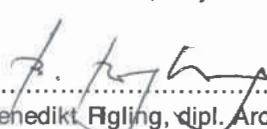
Astrid David Müller, Gemeinderat Horw (Vorsitz)



Fabian Kaufmann, Schulleiter Allmend, Gemeinde Horw



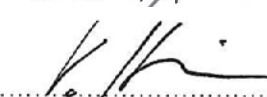
Rebecca Bauch, Projektleiterin Hochbau, Gemeinde Horw



Benedikt Rigling, dipl. Arch. ETH SIA BSA, Masswerk Architekten AG, Luzern



Samuel Bünzli, dipl. Arch. ETH SIA BSA, Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich



Ursula Hürzeler, dipl. Arch. ETH SIA, Rahbaran Hürzeler Architekten, Basel



Christoph von Arx, dipl. Ing. Landschaftsarch. FH, david & von arx landschaftsarch., Solothurn